

Museums- Journal



Karl-Heinz Klopff: From/To



Karl-Heinz Klopff, aus der Serie „Streets“, 2002, C-Print

Die Ausstellung From/To in der Landesgalerie Linz ist die bisher umfangreichste Präsentation der Arbeit von Karl-Heinz Klopff. Wie der Titel andeutet, geht es ihm bei dieser Zusammenstellung um das Ausloten eines Terrains, sowohl zwischen Räumen, Orten, Zeiten, Menschen, als auch von künstlerischen Formaten und Medien.

Klopff entwickelte einen raumbezogenen Parcours, dessen Exponate sowohl auf seinen Bezugspunkten zu Stadt- und Raumerfahrung, als auch auf seinen Recherchen zu urbanen Konditionen beruhen. Dabei fungiert für ihn die Straße als zentrales Element, als kollektiver Raum für das Zusammentreffen von unterschiedlichsten gesellschaftlichen Realitäten. Mit der Installation seiner verschiedenen Werkgruppen, die den Zeitraum von 1992 bis 2006 umfassen, reagiert der Künstler jeweils spezifisch auf die räumlichen Situationen in dem klassizistischen Museumsbau. Sie stellt in ihrem Mix von Zeichnungen, Objekten, Fotografien, Videos und Installationen ein konsistentes Display und damit in sich ein neues Werk in situ dar.

Im Zusammenhang mit dieser Ausstellung erscheint ein umfangreiches Buch: Karl-Heinz Klopff: From/To, Deutsch/Englisch, 360 Seiten, 270 Abbildungen, 16x21 cm, broschiert, Kerber Verlag, ISBN 978-3-938025-79-6.

Martin Hochleitner

Dauer: bis 28. Jänner 2007.

*Informationen: Landesgalerie Linz, Museumstraße 14, Tel. +43(732) 774482-0,
www.landesgalerie.at*

Espresso-Konzerte in der Landesgalerie Linz

Kurz, sinnlich, leidenschaftlich: Unsere „Espresso-Konzerte“ garantieren intensives Erleben für Auge, Ohr und Gaumen. Künstler von internationalem Format entführen Sie eine Stunde lang in die Welt von Schumann, Brahms und De Falla.

Dazu verwöhnt Sie das Café Meier mit Espresso und seinen berühmten hausgemachten Käse- und Schokokuchen.

Nach den Espresso-Konzerten besteht die Möglichkeit, an einer Espresso-Kurz-Führung durch die jeweils aktuelle Ausstellung in der Landesgalerie teilzunehmen oder bei einem Espresso im historischen Ambiente des Museums zu verweilen.

Sigrid Lehner

ESPRESSO MEDITERRANEO

Sonntag, 21. 1. 2007, ab 11 Uhr
Lieder von De Falla, Wolf-Ferrari, Poulenc, Wolf u.a.

Arantxa Armentia, Sopran

Danach Espresso-Führung durch die Ausstellung „Karl-Heinz Klopff: FROM/TO“

Weitere Konzerte sind am 25. 2. 2007 (Espresso Tedesco) und am 1. 4. 2007 (Espresso Romantico) jeweils 11.00 Uhr.
Eintrittspreis: 13 Euro
inkl. Espresso, Kuchen und Führung durch die aktuelle Ausstellung.

Musik im Salon

Die Sonntagsmusik am 14. Jänner, 17 Uhr in der Landesgalerie wird von der Flötistin Gisela Mashayekhi-Beer und dem Pianisten Till A. Körber gestaltet. Die beiden prominenten Künstler lehren an der Bruckner Universität, Frau Mashayekhi darüber hinaus an der Wiener Musikuniversität. Als Besonderheit wird bei diesem Konzert eine Bearbeitung der Brahms-Sonate in Es-Dur, op. 120/2 für Flöte zu hören sein. Dieses Werk steht im Original für Klarinette oder Bratsche. Eine CD mit dieser und weiteren Flötentranskriptionen durch das Duo Mashayekhi / Körber liegt vor.

Anton Voigt



Foto: Gisela Mashayekhi-Beer

Kulturmedaillen für ehrenamtliche Mitarbeiter der Abteilung Technikgeschichte und Wehrkunde

Mit Beginn des Jahres 2004 wurde die Abteilung Technikgeschichte und Wehrkunde der Oö. Landesmuseen erstmals zu einem eigenen Kustodiat erweitert und damit die wissenschaftliche Reorganisation dieses Sammlungsbereiches in die Wege geleitet. Auf Grund des Umfangs der Sammlungsbestände konnten zur Unterstützung von Kustodin Mag. Ute Streitt vier ehrenamtliche Mitarbeiter gewonnen werden, die einen



Kulturmedaillenverleihung am 2. Dezember 2006 im Schlossmuseum Linz (v.li.n.re.): Direktor der Oö. Landesmuseen Mag. Dr. Peter Assmann, Hermann Huemer, Franz Rakoczy, Ing. Gernot Vollath, Kons. Mag. Reinolf Reisinger und Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer.

Foto: Dedl

großen Teil ihrer Freizeit in die Betreuung der Museumssammlungen investieren. All dies geschieht ehrenamtlich und ohne finanzielle Abgeltung. Hermann Huemer aus St. Georgen an der Gusen, Franz Rakoczy aus Linz, Kons. Mag. Reinolf Reisinger aus Linz und Ing. Gernot Vollath aus Puchenau haben durch ihr großes Fachwissen viel zur Aufarbeitung von wichtigen Sammlungsbeständen beigetragen. Darüber hinaus haben alle vier Personen in ihrem Privatbesitz befindliche umfangreiche Sammlungskomplexe dem Museum schenkungsweise übergeben und damit die Sammlungen der Oö. Landesmuseen wesentlich bereichert.

Für ihr großes kulturelles Engagement bekamen die vier Herren am 2. Dezember 2006 von Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer die Kulturmedaille des Landes Oberösterreich verliehen. Der Festakt fand in feierlichem Rahmen im Waffensaal des Schlossmuseums statt.

Nina Stögmüller

Berlin – das „neue Atelier der Welt“

„Künstlerstadt Berlin“ titelte das Kunstmagazin art in seiner Oktober-Ausgabe und berichtete von der neuen Anziehungskraft der deutschen Hauptstadt auf die internationale zeitgenössische Kunstszene. Es belegte damit einen Trend, der auch meiner Wahrnehmung der Stadt entsprach, in der ich sechs Monate im Rahmen eines Kuratorenstipendiums des österreichischen Bundeskanzleramts verbrachte. Nach einem ersten Boom Anfang der



Künstlerhaus Bethanien, 2000. Foto: David Brandt

neunziger Jahre erlebt Berlin im Moment einen neuen Attraktivitätsschub, der im Kunstbereich vor allem eine zunehmende Internationalisierung der Szene zur Folge hat.

Meine faszinierendsten Begegnungen mit zeitgenössischer Kunst in Berlin fanden weniger im Museumskontext statt, als in privaten Galerien mit ihrem oft erstklassigem Ausstellungsprogramm sowie im direkten Kontakt mit den Kunstschaffenden bei Atelierbesuchen. Das Künstlerhaus Bethanien, in dem ich meinen Kuratoren-Gastaufenthalt absolvierte, bot dazu die beste Gelegenheit: Etwa 20 internationale Künstler/innen leben und arbeiten dort in großzügigen Ateliers in einem ehema-

ligen Krankenhaus, das um 1850 im sachlichen Stil der Schinkel-Schule errichtet wurde. Sie verbringen zwischen sechs Monaten und einem Jahr in Berlin und realisieren in Kooperation mit dem Künstlerhaus jeweils ein (Ausstellungs-)Projekt.

Der Aufenthalt in Berlin zählt zu den wertvollsten Erfahrungen meiner beruflichen Laufbahn und ich freue mich, diese Erfahrungen nun in meine Arbeit in der Landesgalerie entsprechend einbringen zu können.

Gabriele Spindler



Museumsball 2007:

Fast ausverkauft . . .

Am Freitag, 9. Februar 2007 laden die Oö. Landesmuseen wieder zum Museumsball im klassisch eleganten Ambiente der Landesgalerie bei guter Musik und künstlerischen Einlagen ein. Ein Hauch von „Goldschimmer“ – so das Motto dieses Balls – begleitet Sie auf Schritt und Tritt. Ob Tanz, ob Diskussion, ob Bar oder Flirt; im festlichen Rahmen unseres historischen Museumsbaus finden Sie das richtige Parkett. Der Reinerlös dieses Abends kommt den Freunden der Caritas in ihrem Bemühen um Menschen, die zu Hause gepflegt werden, zu Gute. Letzte Karten unter 0732-774482.

Ein ganz besonderes Kruzifix

Besucher der Mittelalter-Sammlung des Schlossmuseums werden feststellen, dass sich die Neuaufstellung wesentlich von der früheren Präsentation unterscheidet. Dazu trugen auch die Leihgaben aus Privatbesitz bei, unter denen ein lebensgroßes Kruzifix herausragt. Wegen seiner perfekt restaurierten Fassung, die auf krasse Weise die Wunden des gemarterten Körpers betont, zieht es sogleich den Blick auf sich. Auch zeigt die grünliche Verfärbung, dass der Tod bereits eingetreten ist. Um diesen Naturalismus noch zu steigern, trug der Gekreuzigte ursprünglich eine Perücke aus echten Haaren, von der aber leider nichts mehr erhalten ist. Diese Echthaarkruzifixe wurden fast alle in Nürnberg hergestellt und von dort auch nach Oberösterreich exportiert. Das großartigste hängt in der Stadtpfarrkirche von Braunau, weitere in Schärding, Schlierbach und Gebertsham. Im Unterschied zu diesen Werken ist unser Gekreuzigter aber nicht nur sehr zart, sondern auch völlig nackt, was wir so früh nur von Filippo Brunelleschis Kruzifix in S. Maria Novella in Florenz kennen.



Kruzifix, um 1460/70,
Leihgabe aus Privatbesitz.

Foto: Bruckboeck

Sammlungs-Schwerpunkte von Jänner bis März 2007

Mehrere Jahre waren die umfangreichen kunsthistorischen Sammlungen im Schlossmuseum auf Grund von Renovierungs- und Umbauarbeiten für die Öffentlichkeit nur teilweise zugänglich. Jetzt ist es wieder so weit. Ein Großteil der Sammlungen ist wieder geöffnet und erstrahlt in neuem Glanz! Aus diesem Grund konzentrieren sich die Vermittlungsaktivitäten von Jänner bis März 2007 schwerpunktmäßig auf die neu präsentierten Sammlungen. Dazu gibt es ein umfangreiches Programm für Erwachsene, Kinder und Familien. Angeboten werden zum Beispiel After Work-Führungen mit den hauseigenen Kuratorinnen und Kuratoren Donnerstags von 18.00 bis 19.00 Uhr. Weitere Sammlungseinblicke in Form von Führungen gibt es jeweils Sonntags um 14.00 Uhr.

Nina Stögmüller



Prunk-Morion des Freiherrn von Sprinzenstein, Frankreich, um 1565. Der phantastisch geschwungene Umriß des Helms leitet sich von italienischen Vorbildern ab. Die Gold- und Schwarzätzung stellt Jupiter mit Ganymed bzw. Mars dar. Der Helm wurde in Frankreich gearbeitet und kam als Geschenk des Grafen Sprinzenstein in die Waffensammlung. Foto: Landesmuseen

Die Sparkasse unterstützt auch 2007 die Oö. Landesmuseen

Intensive Bande zwischen den Oö. Landesmuseen und der Sparkasse bestehen schon seit vielen Jahren.

Umso mehr freuen wir uns darüber, dass der Sparkassen-Verband auch für das Jahr 2007 wieder eine großzügige finanzielle Unterstützung der Landesgalerie Linz (die Allgemeine Sparkasse hat bereits den Bau des Museumsgebäudes Francisco Carolinum im Jahr 1895 unterstützt) und der Kunst-, Kultur- und Naturvermittlung der Oö. Landesmuseen zugesagt hat. Viele Aktivitäten, von denen insbesondere unsere Besucher profitieren, wären ohne diese langfristige und stabile Kooperation nicht möglich. Sie beweist nicht zuletzt, dass Partner aus Kultur und Wirtschaft sehr wohl gemeinsam Verantwortung für die Kultur Oberösterreichs übernehmen können.

Sigrid Lehner

PFLANZE DES MONATS

Die Rentierflechte *Cladonia rangiferina* (L.) WEBER ex F. H. WIGG.

Flechten sind Doppelwesen aus einem Pilz und einer Alge, wobei der Pilzpartner einen spezifischen Körper (Thallus oder Lager genannt) aufbaut, in dem der Algenpartner lebt und der sich meist sehr stark von der Gestalt der beiden einzelnen Partner unterscheidet. Neben der einfachen krustigen Wuchsweise, bei der das Lager eine dünne Schicht auf der Unterlage (etwa Gestein oder Borke) bildet, gibt es blättrige Formen mit abgeflachten, lappigen Thallusabschnit-

ten, sowie strau-
chige, die zum Teil
stark dreidimen-
sional verzweigt
sind und beispiele-
weise aufrechte
Rasen oder dichte
Polster bilden.

Zu den Letztge-
nannten zählt die
Rentierflechte. Ihre
reich verzweigten
Lager erreichen
zehn Zentimeter
Höhe oder mehr,
wobei die Spitzen

sich stetig verzweigen und weiter wachsen, während die unteren Teile absterben und verrotten. In nördlichen Breiten stellen Rentierflechten über weite Gebiete den dominierenden Bodenbewuchs und bilden eine wichtige Nahrungsquelle für Rentiere. Hierbei ist die Fähigkeit der Flechten, bestimmte Stoffe in hohen Konzentrationen zu speichern von Nachteil, da sie auch radioaktive Elemente aufnehmen, die dann in der Nahrungskette weitergegeben werden.

In Mitteleuropa kommen Rentierflechten nur kleinräumig etwa in Zwergstrauchheiden, auf Torfböden, über Rohhumusdecken und auf bemoosten Felsen vor. Eine verwandte Art, *Cladonia stellaris* (OPIZ) POUZAR & VIZDA, wird in beträchtlichen Mengen aus nördlichen Ländern importiert und zu Friedhofskränzen und -gestecken verarbeitet. Da ihre Lager sehr dicht verzweigt und kuppelförmig gewölbt sind, finden sie – grün eingefärbt – als Bäume in Modellbahnanlagen und Architekturmodellen Verwendung.

Othmar Breuß



Rentierflechte, *Cladonia rangiferina*
(L.) WEBER ex F. H. WIGG.

Foto: G. Brandstätter

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [01_2007](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Museumsjournal 2007/1 1](#)